

FIT FÜR DIE EXPORTKONTROLLE 2026

Lorenz Ihbe und Holger Schmidbaur

In wenigen Augenblicken geht es los...



IHRE EXPERTEN



Lorenz Ihbe

- Freier Salesmanager
- Studium im Fach Unternehmensmanagement (B.A.)
- Langjähriger Vor-Ort- und Online-Berater
- Teil von Team ELEX
- Ihr Ansprechpartner für ELEX



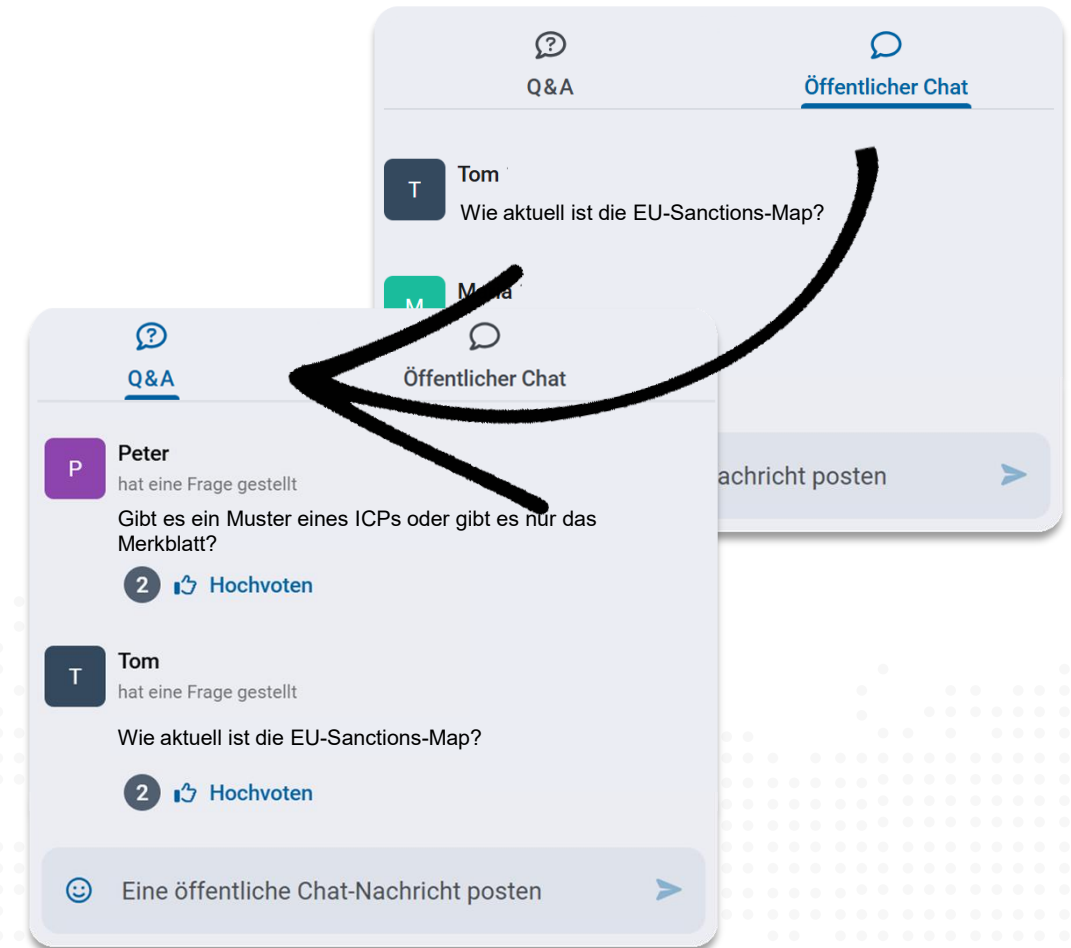
Holger Schmidbaur

- Dipl. Finanzwirt (FH) und Master of Customs Administrations
- Ehemaliger Zollbeamter
- Erfahrung in verschiedenen Industriezweigen
- Verschiedene Leistungsfunktionen als Customs & Trade Manager
- Redakteur von „Exportkontrolle in der Praxis“
- Als Experte an der Entwicklung von ELEX seit dem Start beteiligt

NUTZEN SIE UNSERE Q&A-FUNKTION



- ✓ Wir freuen uns über Ihre Fragen und Kommentare im Chat
- ✓ Alle Fragen werden im Nachgang schriftlich beantwortet
- ✓ Voten (👍 Hochvoten) Sie im Q&A-Bereich des Chats für die Fragen, die live beantwortet werden sollen



AGENDA

Fit für die Exportkontrolle 2026

- 01** Geopolitische Dynamik: USA ("Trump") & Exportauswirkungen
- 02** Sanktionsregime: Embargo-Update (Russland) & Dokumentation
- 03** Dual-Use-Innovation: EU-VO-Aktualisierung & Güterlisten
- 04** Green & Digital Compliance: ESG (CBAM, EUDR) & KI-VO
- 05** Strategien & Lösungen: ICP-Resilienz & Digitalisierung
- 06** Fragen und Antworten

1.

GEOPOLITISCHE DYNAMIK:

US-KONTROLLE UND EXTRATERRITORIALITÄT



300+ TAGE US-POLITIK: STATUS QUO & AUSBLICK



- ✓ Erwarteter **aggressiver protektionistischer Kurs** unter dem Slogan "America First", der die deutsche Wirtschaft durch **Zollerhöhungen und Handelshemmnisse** direkt herausfordert.
- ✓ Ziel ist der gezielte Einsatz von **Exportkontrolle (EAR)** und **OFAC-Sanktionen** zur strategischen Führung eines Wirtschaftskrieges und zur Neukalibrierung globaler Wertschöpfungsketten.
- ✓ Deutsche Exporteure müssen mit **erhöhten Transaktionskosten, verlängerten Genehmigungszeiten** und dem signifikanten Risiko **sekundärer Sanktionen** rechnen.
- ✓ **Folgerung:** Unabhängig von EU-Recht müssen deutsche Unternehmen die **US-Regularien als integralen Bestandteil** ihrer Export-Compliance betrachten und anwenden.

RÜCKBLICK: WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DER US-KONTROLLE



- ✓ Die **Foreign Direct Product Rule (FDPR)** ist das schärfste extraterritoriale Instrument: Ihre Anwendung auf immer mehr Schlüsseltechnologien zwingt zur **lückenlosen Einhaltung**.
- ✓ Die **BIS Entity List** ist der Hauptrisikofaktor, deren **massive Ausweitung** das Partner-Screening, insbesondere bei Kunden in China und anderen kritischen Drittländern, zur Daueraufgabe macht.
- ✓ Die **extraterritoriale Reichweite** des EAR verlangt eine **tiefgehende Analyse** des US-Anteils (**De-Minimis**) in allen Endprodukten – die korrekte Kalkulation ist haftungsrelevant.
- ✓ Die Nutzung der **Military End-User (MEU) List** verpflichtet zur **Enhanced Due Diligence** für Geschäfte mit zivilen Endverwendern, die potenziell das Militär beliefern.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN DEUTSCHEN EXPORT: ZÖLLE & AUTONOMIE



- ✓ Gefahr der **Re-Implementierung der Section 232-Zölle** (Stahl, Aluminium) und der möglichen Einführung neuer, **hoher Abgaben** auf Automobile und Ersatzteile, was die Wettbewerbsfähigkeit senkt.
- ✓ **Handlungspflicht:** Proaktive, automatisierte Überprüfung der **Zolltarifnummern** kritischer Güter auf neue US-Abgabepflichten in Echtzeit, um Überraschungen zu vermeiden.
- ✓ Die US-Politik könnte zu einer **strategischen Notwendigkeit der "De-risking"** von US-Lieferanten führen, um die Kontrolle über die eigenen Lieferketten zurückzugewinnen.
- ✓ **Zweigleisige Prozesse:** Notwendigkeit, **parallel** sowohl die **EU-Exportkontrolle** als auch das **US-Exportkontrollrecht** in allen Transaktionen zu prüfen und zu dokumentieren.

- ✓ Gezielte Kontrolle von **Emerging & Foundational Technologies** (z.B. KI-Software, Quanten-Computing) durch neue **ECCNs** und verschärfte Anwendung der FDPR.
- ✓ Erwartete **Ausweitung der MEU-Liste** und der damit verbundenen Nachweispflichten für den zivilen Zweck von Produkten, auch bei zivilen Endkunden.
- ✓ **Proaktive Abstimmung:** Bei Graubereichen oder unklaren US-Ursprungs- oder Endverwendungsfragen ist eine **schriftliche Anfragestellung (Advisory Opinion) beim BIS** dringend empfohlen.
- ✓ **Risikofaktor:** Zunehmende Nutzung des US-Justizministeriums (DOJ) zur Verfolgung von Verstößen gegen US-Sanktionen durch **nicht-US-Unternehmen**.

PRAKTISCHER LÖSUNGSANSATZ I: US-JURISDIKTIONS-MATRIX



- ✓ Implementierung einer automatisierten **"US-Jurisdiktions-Matrix"** als zentrales Kontrollinstrument (Gatekeeper) vor jeder Transaktionsfreigabe im ERP-System.
- ✓ **Abfrage 1 (Ursprung):** Prüfung des **US-Ursprungs** (Hardware, Software, Technologie) und der zugehörigen **Export Control Classification Number (ECCN)**.
- ✓ **Abfrage 2 (De-Minimis):** Korrekte Kalkulation des **US-Inhalts** im EU-Endprodukt (De-Minimis-Regel) und Bestimmung der relevanter **EAR99/ECCN** für die Kontrolle.
- ✓ **Abfrage 3 (FDPR/List-Check):** Screening des Endkunden gegen alle relevanten US-Listen (Entity List, MEU) und Prüfung der **FDPR-Betroffenheit** bei Halbleiter- und KI-Technologien.

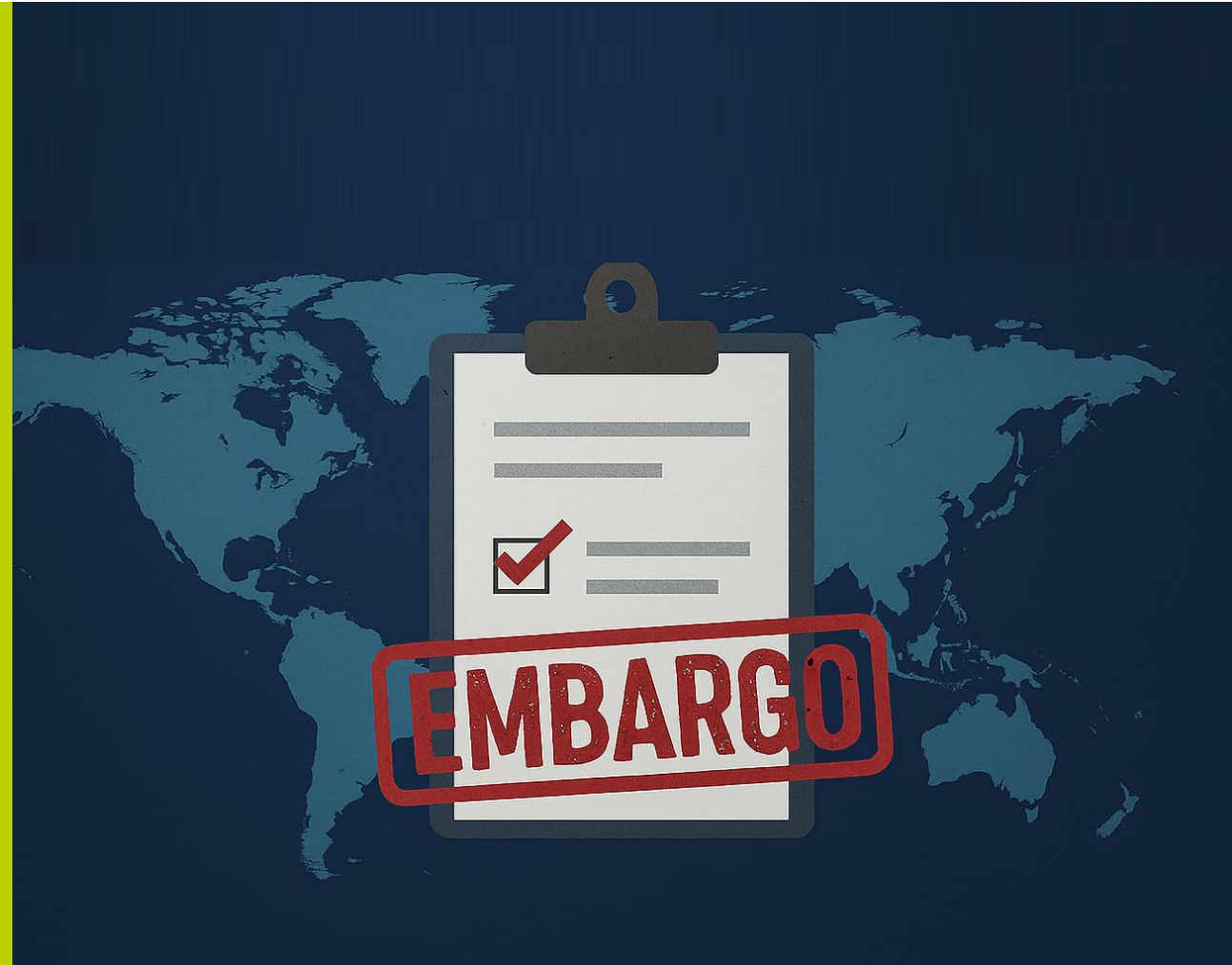
PRAKTISCHER LÖSUNGSANSATZ II: RISIKOBEWERTUNG VON US-SANKTIONEN

- ✓ Integration eines **erweiterten Sanktions-Screenings**, das neben den EU/UN-Listen auch die kritischen **OFAC SDN, Non-SDN** (Sektorale Sanktionsliste (SSI), die Teil der konsolidierten Sanktionslisten des US-Finanzministeriums (OFAC) ist, aber getrennt von der SDN-Liste verwaltet wird und die relevanten **BIS-Listen** umfasst (täglicher Abgleich).
- ✓ Etablierung einer **dokumentierten "Reason to Believe"-Analyse** (Anhaltspunkte für Umgehung, militärischen Zweck oder Proliferationsrisiko) im Freigabeprozess.
- ✓ **Vertragsgestaltung:** Einführung von **"Claw-back"-Klauseln** in Verträgen mit Drittlandspartnern, die die Nichteinhaltung von US-Sanktionen regeln und Sanktionen bei Verstoß ermöglichen.
- ✓ **Schulung:** Spezifische Sensibilisierung der Mitarbeiter für die **Red Flags** im Zusammenhang mit den strengen US-Kontrollen für sensible Endverwendung (z.B. bei F&E-Projekten).

- ✓ **Datengrundlage:** Alle relevanten US-Listen müssen **täglich und revisionssicher im ERP** gescreent werden, um die Haftung für "Reason to Know" zu minimieren.
- ✓ **Schulung der Führungsebene** zu den **Haftungsrisiken** bei Verstoß gegen extraterritoriale US-Sekundärsanktionen und den damit verbundenen möglichen Ausschluss vom US-Markt.
- ✓ **Strategisches Lieferkettenmanagement:** Aktive Suche nach **Alternativlieferanten** und Reduzierung kritischer US-Komponenten in Kernprodukten, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist.
- ✓ **Interne Audit-Pflicht:** Jährliche Überprüfung der **US-Jurisdiktions-Matrix** und der **De-Minimis-Kalkulation** durch externe Experten oder das interne Audit-Team.

2.

EMBARGOS & SANKTIONEN: UPDATE UND DOKUMENTATIONS- PFLICHTEN



- ✓ Die **EU-Länderembargos** (z.B. Waffenembargos) und die **EU-Finanzsanktionen** (Personen-/Organisationen-Listungen) bilden die unveränderte Basis der Compliance-Pflichten.
- ✓ **Fokus Russland:** Das Sanktionsregime bleibt das **Umfassendste und Komplexeste**, welches eine permanente **Enhanced Due Diligence** der gesamten Lieferkette erfordert.
- ✓ **Weitere Hochrisikoländer:** Iran, Nordkorea, Syrien – hier gelten **Total- oder umfassende Embargos** mit minimalem Spielraum für Ausnahmen (z.B. humanitäre Zwecke).
- ✓ **Risiko Umgehung:** Zunehmende **Überwachung von Drittländern** (z.B. Zentralasien, VAE, Türkei) als Transit- oder Drehscheiben zur Umgehung der Sanktionen.

- ✓ **Fokus:** Schließung von **bestehenden Umgehungslücken** durch **Listung weiterer Unternehmen** in Drittländern, die die Sanktionen unterlaufen.
- ✓ **Wesentliche Neuerungen:** Ausweitung auf **neue Sektoren** (z.B. spezialisierte IT-Dienstleistungen, industrielle Rohstoffe) oder stärkere Regulierung des **Öl- und Gashandels**.
- ✓ **Konkrete Maßnahme:** Erhöhte Überwachung der **"No-Russia Clause"** (Vertragsklausel, die die Weitergabe sanktionierter Güter in Russland verbietet) und strenge Sanktionen bei Nicht-Einhaltung.
- ✓ **Handlungspflicht:** Analyse der **neuen Zolltarifnummern** und **Listen-Einträge** des 19. Pakets **unmittelbar** nach Veröffentlichung im Amtsblatt.

- ✓ Zunehmende Bedeutung der **EU-Sanktionen im Kontext von Menschenrechtsverletzungen** (z.B. Xinjiang) und die damit verbundene **Listung relevanter chinesischer Organisationen**.
- ✓ **Risiko China:** Keine flächendeckenden EU-Sanktionen, aber **erhöhte Catch-all-Risiken** bei Technologietransfers und die Gefahr der Nutzung für **militärisch-zivile Fusion**.
- ✓ **Dual-Use-Analyse:** Besondere Sorgfalt bei Exporten in China, da Güter oft als **"Dual-Use"** betrachtet werden, auch wenn sie im EU-Anhang I nicht gelistet sind (Catch-all-Prüfung).
- ✓ **US-Überlappung:** Fast alle Geschäfte mit China erfordern die **doppelte Prüfung** (EU und US) aufgrund der hohen extraterritorialen Reichweite der US-Kontrollen.

- ✓ **Pflicht zur Nachvollziehbarkeit:** Jeder Export muss lückenlos **digital dokumentiert** werden, von der Klassifizierung bis zur Endverwendungsprüfung.
- ✓ **IT-gestützte Prüfschritte:** Das System muss die Prüfungen **1. Güter-Check** (Dual-Use/Embargo-Gut), **2. Personen-Check** (Sanktionslisten), **3. Endverwendungs-Check** (militärischer Verdacht) protokollieren.
- ✓ **Verfahrensvorgabe:** Der **Vier-Augen-Check** bei **Treffern** im Screening oder bei **Catch-all-Verdacht** durch zwei unabhängige Personen ist obligatorisch.
- ✓ **Archivierungsdauer:** Die Dokumentation sollte für **mindestens zehn Jahre** revisionssicher und elektronisch abrufbar archiviert werden.

- ✓ **Audit-Fähigkeit:** Nachweis, dass das ICP **angemessen, wirksam und regelmäßig überprüft** wird, durch interne oder externe Audits.
- ✓ **Zeitstempel: Archivierung des exakten Listenstandes** (Datum und Uhrzeit) zum Zeitpunkt der Prüfung des Geschäftspartners ist für die Compliance entscheidend.
- ✓ **Interne Protokolle:** Schriftliche Festhaltung der **Entscheidungsgründe** bei Freigabe eines "False Positive" oder bei Ablehnung einer Transaktion mit juristischer Begründung.
- ✓ **Schulungsnachweise:** Dokumentation der **regelmäßigen Schulungen** aller relevanten Mitarbeiter, um den Nachweis der **organisatorischen Sorgfaltspflicht** zu führen.

PRAKTISCHER LÖSUNGSANSATZ: DOKUMENTATION BEI DRITTLANDSGESCHÄFTEN



- ✓ **Erhöhte Sorgfalt (Enhanced Due Diligence):** Bei Geschäften mit Ländern, die als **Umgehungsrisiko** gelten, muss die **Plausibilität des Geschäfts** und des Endkunden geprüft werden.
- ✓ **Vertragliche Absicherung:** Einholung von **End-Use Certificates (EUCs)** oder **Letter of Undertaking (LoU)**, die den Endverwendungszweck und die Nicht-Weitergabe bestätigen.
- ✓ **Plausibilitätsprüfung:** Vergleich der **Bestellmenge, des Kundenprofils und des Zahlungsverhaltens** mit dem geplanten Verwendungszweck (z.B. Barzahlung oder überhöhte Mengen).
- ✓ **Lieferweg:** Dokumentation und Überwachung des **tatsächlichen Lieferwegs** zur Sicherstellung, dass das Endbestimmungsland nicht nur als Tarnung dient.

- ✓ **Risikobasiertes Management:** Die **Intensität der Due Diligence** muss sich nach dem **Geographical Risk Index** und der Art der Ware richten.
- ✓ **Technologieeinsatz:** Nutzung von **Künstlicher Intelligenz (KI)** und Fuzzylogik im Screening, um komplexe Treffer (z.B. Aliase, falsche Schreibweisen, Transliterationen) schneller zu identifizieren.
- ✓ **Interne Kommunikation:** Etablierung eines klaren **Meldeverfahrens** für Mitarbeiter, die einen Verdacht auf Sanktionsverstöße haben (Whistleblowing-System).
- ✓ **Verbot der Bereitstellung von Geldern:** Strikte Überwachung der **Finanzströme** und des **Provisionenverkehrs** an sanktionierte Personen oder Organisationen.

3.

DUAL-USE UND GÜTERLISTEN-UPDATE: TECHNOLOGISCHE KONTROLLE



AKTUALISIERUNG DER EU-DUAL-USE-VERORDNUNG (VO 2021/821)



- ✓ Die **Delegierte Verordnung** zur technischen Aktualisierung von **Anhang I** (Güterliste) trat am **15. November 2025** in Kraft.
- ✓ Die Anpassungen basieren auf den Beschlüssen der **multilateralen Kontrollregime** (Wassenaar, MTCR, NSG), die neuen Technologien unter Kontrolle stellen.
- ✓ **Handlungspflicht:** Sofortige Kommunikation der Änderungen an **alle relevanten Abteilungen** (Einkauf, F&E, Vertrieb) und Anpassung der internen Produktdatenbanken.
- ✓ **Relevanz für Bestandsüter:** Auch bereits klassifizierte Güter müssen auf die **Änderungen von Schwellenwerten und technischen Parametern** in der neuen Liste überprüft werden.

DIE NEUEN GÜTERLISTEN 2026: TECHNOLOGISCHE SCHWERPUNKTE



- ✓ **Tiefere Kontrolle im Halbleiterbereich:** Neueinträge für **Extrem-Ultraviolett-Technologien**, fortgeschrittene Lithographie- und Inspektionsanlagen zur Fertigung von Hochleistungschips.
- ✓ **Ausweitung auf KI und Kryotechnik:** Spezifische Kontrolle von **Hardware und Software** für Hochleistungsrechnen und Quantentechnologie (z.B. kryogene Kühlsysteme der Kategorie 3 und 4).
- ✓ **Verteidigung/Raumfahrt:** Neue Güterlistenpositionen für bestimmte **Hochleistungswerkstoffe** und **additive Fertigungsverfahren** (3D-Druck) in kritischen Bereichen.
- ✓ **Einsatz der F&E-Abteilung:** Nutzung des internen technischen Know-hows zur **frühzeitigen Identifizierung** von Produkten, die die neuen Schwellenwerte erreichen könnten.

KLASSIFIZIERUNG: UMSCHLÜSSELUNGS- & STICHWORTVERZEICHNIS 2026

- ✓ **Umschlüsselungsverzeichnis:** Der wichtigste Schritt ist die **systematische Gegenüberstellung** der alten und neuen **Ausfuhrlistennummern (AL)**, veröffentlicht durch das BAFA.
- ✓ **Stichwortverzeichnis:** Nutzung als **Plausibilisierungshilfe** – neue technische Begriffe müssen sofort in die Klassifizierungs-Workflows der Mitarbeiter integriert werden.
- ➔ **Achtung: beide Instrumente haben zeitliche Verzögerung bei der Anpassung & Aktualisierung**
- ✓ **EZT-Online als zentrales Tool:** Nutzung des **EZT-Online der Zollverwaltung** zur **Verknüpfung** der ermittelten **Zolltarifnummer** eines Produkts mit der dazugehörigen **AL-Nummer** (Ausfuhrliste) und den relevanten **Anmerkungen**

KLASSIFIZIERUNG: UMSCHLÜSSELUNGS- & STICHWORTVERZEICHNIS 2026



- ✓ **Risikominimierung: Nullbescheide** für nun gelistete Güter verlieren ihre Gültigkeit – eine **Re-Klassifizierung** und Genehmigungsbeantragung ist zwingend erforderlich.
- ✓ **IT-Anpassung:** Die Klassifizierungssoftware muss in der Lage sein, die **Umstellung der AL-Nummern** (z.B. von 3A001.a auf 3A001.b) im System fehlerfrei zu verwalten.

- ✓ Prüfung der **AGG-Bedingungen**: Achten Sie auf die **Aktualisierung der zugelassenen Bestimmungsländer** (z.B. bei EU001) und die **Ausschlusskriterien**.
- ✓ **Verfahrenssicherheit**: Die **Registrierungspflicht** beim BAFA für die Nutzung der AGG ist unverändert und muss **vor dem ersten Export** unter der Genehmigung erfolgt sein.
- ✓ **Interne Audits**: Regelmäßige **Überprüfung der Aufzeichnungen** zur Einhaltung der AGG-Nutzungsbedingungen (z.B. Einholung der Endverwender-Erklärung bei Nutzung).
- ✓ **Meldepflicht**: Beachten Sie die **aktuellen Meldepflichten** bei Nutzung der AGG der EU (z.B. jährliche Meldung an das BAFA über die getätigten Ausfuhren).

PRAKTISCHER LÖSUNGSANSATZ: ROLLIERENDES KLASSIFIZIERUNGS-AUDIT



- ✓ **Jährliche Hochrisiko-Überprüfung:** Jedes Jahr muss eine **repräsentative Stichprobe** von **5-10% der kritischen Produkte** (hoher Technologiewert, häufige Exporte) durch Fachexperten reklassifiziert werden.
- ✓ **Prozessverankerung:** Die **F&E- und Produktentwicklungsabteilung** muss verpflichtet werden, **neue Produkte** bereits in der **Design-Phase** der Exportkontrolle zur Klassifizierung vorlegen ("Design for Compliance").
- ✓ **Dokumentation des Prozesses:** Jeder Klassifizierungsprozess, auch der Audit-Prozess, muss **schriftlich, nachvollziehbar und mit Unterschrift** des Fachexperten abgeschlossen werden.
- ✓ **Schulung:** Spezifische **Intensivschulungen** für die technischen Klassifizierer zu den **neuen Schwellenwerten** und den **Interpretationshilfen** des BAFA.

- ✓ **Technologie-Transfer:** Die **Weitergabe von Know-how** (z.B. Consulting, Schulungen, Blueprints) über E-Mail, Cloud oder Meetings muss kontrolliert werden (Art. 8 VO 2021/821).
- ✓ **Catch-all-Analyse:** Die Verpflichtung zur Genehmigung **ungelisteter** Güter bei militärischer oder WMD-bezogener Endverwendung (Art. 4, Art. 5) erfordert eine **tiefgehende interne Risikobewertung**.
- ✓ **Dokumentationsanforderung:** Die interne Catch-all-Entscheidung muss eine **detaillierte Begründung** enthalten, warum der **Verwendungszweck unbedenklich** ist.
- ✓ **Verdachtsfall:** Bei begründetem Verdacht auf **Weitergabe an sanktionierte Endverwender** muss unverzüglich eine **Meldung an das BAFA** erfolgen.

- ✓ **Datenbank-Update:** Die Aktualisierung der AL-Nummern muss **zentralisiert, digital und mit Revisionssicherheit** erfolgen (keine manuellen Änderungen in Einzelsystemen).
- ✓ **Ressourcenplanung:** Stellen Sie sicher, dass **ausreichend geschultes Personal** die jährliche Umstellung und die Re-Klassifizierung der betroffenen Produkte bewältigen kann.
- ✓ **Automatisierung:** Die Klassifizierung muss **automatisch in die Exportzollanmeldung** und in die **Lieferpapiere** übertragen werden, um manuelle Fehler zu vermeiden.
- ✓ **Compliance-Verantwortung:** Die EKA trägt die **letztendliche Verantwortung** für die korrekte Klassifizierung und muss den Prozess zentral steuern.

4.

ESG & NEUE COMPLIANCE-THEMEN



ESG & COMPLIANCE: DIE NEUE DIMENSION DER EXPORTKONTROLLE



- ✓ **Verschmelzung der Compliance-Welten:** Exportkontrolle, Zoll und Nachhaltigkeit (ESG) werden zu einer **ganzheitlichen Lieferketten-Compliance** zusammengeführt.
- ✓ **Zoll als Enforcer:** Neue EU-Regularien (CBAM, EUDR) nutzen die **Zollabfertigung als Kontrollmechanismus** (Import-/Exportverbote, Berichtspflichten) für ökologische und soziale Ziele.
- ✓ **Interdisziplinäre Teams:** Die Einhaltung erfordert nun die **Zusammenarbeit** von Exportkontrolle, Beschaffung, IT und Nachhaltigkeitsabteilung.
- ✓ **Risiko-Erweiterung:** Klassische Compliance muss sich nun auch mit **ökologischen und sozialen Haftungsrisiken** in der Lieferkette auseinandersetzen.

CBAM (CO2-GRENZAUSGLEICHSMECHANISMUS) – AB 2026



- ✓ **Beginn der Regelphase:** Ab 01.01.2026 müssen Importeure für relevante Waren (z.B. Stahl, Aluminium) **kostenpflichtig CBAM-Zertifikate** erwerben, um die CO2-Emissionen auszugleichen.
- ✓ **Registrierungspflicht:** Unternehmen müssen sich als **zugelassener CBAM-Anmelder** registrieren, um importieren zu dürfen – dies erfordert bereits **proaktives Handeln in 2025**.
- ✓ **Datenmanagement:** Die **Emissionsdaten** (direkte und indirekte Emissionen) der importierten Güter müssen **lückenlos über die gesamte Lieferkette** erfasst und validiert werden.
- ✓ **Bagatellschwelle:** Die Ausnahme für **Kleinimporteure (unter 50 Tonnen)** bleibt, muss aber durchgehend überwacht werden, da sie leicht überschritten werden kann.

EUDR (EU-ENTWALDUNGSVERORDNUNG) – HERAUSFORDERUNGEN



- ✓ **Verbotene Produkte:** Import/Export von betroffenen Rohstoffen (z.B. Soja, Kaffee, Holz) und Folgeprodukten, die mit **Entwaldung** in Verbindung stehen.
- ✓ **Sorgfaltserklärung:** Verpflichtende Abgabe einer Erklärung, die die **Nicht-Entwaldung** und die **GPS-Geolokalisierung** der Anbaufläche bestätigt (Geokodierungspflicht).
- ✓ **Prozessanpassung:** Integration von **Geo-Daten-Management** und **Lieferketten-Mapping** in die Beschaffungs- und Importprozesse zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht.
- ✓ **Nachweispflicht:** Unternehmen müssen nachweisen, dass ihre Produkte **risikofrei** sind – die **Beweislast** liegt beim Importeur/Exporteur.

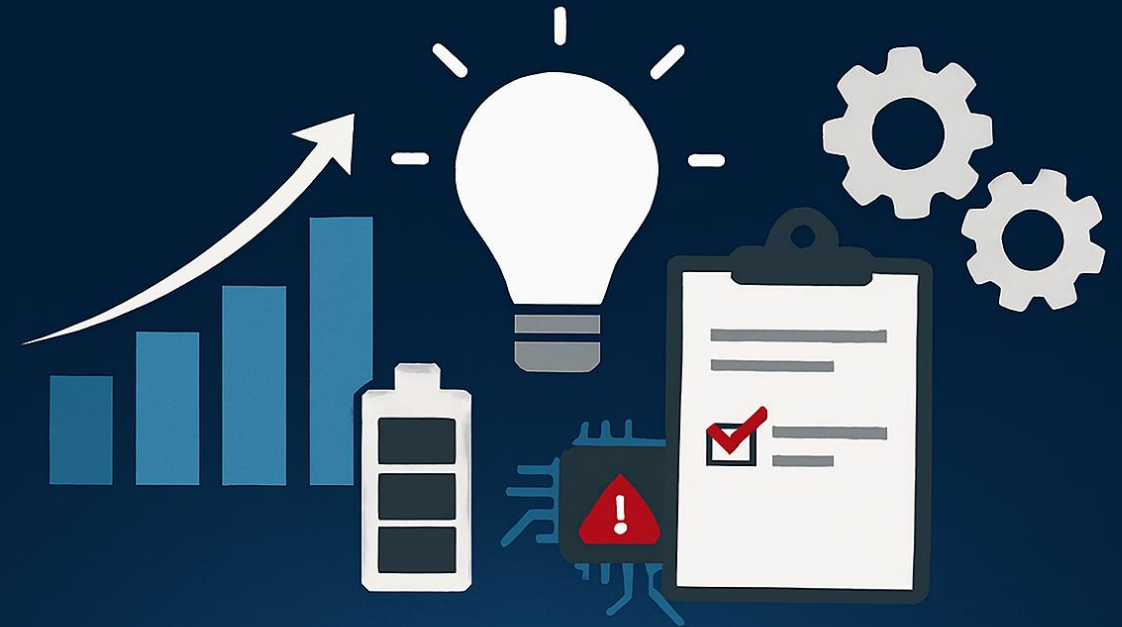
- ✓ **Datenintegration:** Schaffung einer **digitalen Schnittstelle** zwischen den CBAM/EUDR-Daten und dem zentralen **ERP- und Zollsystem** zur automatischen Datenprüfung.
- ✓ **Partnerprüfung:** Erweiterung des Stammdatenblatts um den **CBAM-Anmelder-Status** und die **EUDR-Sorgfaltserklärung** (Pflichtfeld), um Handelssperren zu vermeiden.
- ✓ **Internes Kontrollsystem:** Einrichtung eines **Überwachungssystems**, das automatisch Alarm auslöst, wenn EUDR-Daten (Geolokalisierung) oder CBAM-Emissionsdaten fehlen oder die Schwellenwerte überschritten werden.
- ✓ **Verantwortlichkeiten:** Klare Definition der **Zuständigkeiten** für die **ESG-Daten-Erfassung und -Validierung** zwischen Compliance, Einkauf und Nachhaltigkeit.

- ✓ **Hochrisiko-KI-Systeme:** Regulierung von Systemen in kritischen Bereichen (z.B. Grenzschutz, kritische Infrastruktur) durch **Konformitätsbewertung und Zulassungspflicht**.
- ✓ **Relevanz für Exportkontrolle:** Die Listung als **Hochrisiko-System** könnte zu einer **automatischen Catch-all-Prüfung** oder zukünftig zur **Listung in Anhang I** führen (Schnittstelle Dual-Use).
- ✓ **Prozess-Anpassung:** Unternehmen, die KI-Systeme exportieren, müssen prüfen, ob die **KI-VO-Anforderungen** die Exportfähigkeit in bestimmte Länder beeinflussen.
- ✓ **Technologie-Screening:** Kontinuierliches Screening der **EU-KI-VO-Updates** auf potenzielle neue Kontrollen für spezielle **KI-Software oder Hardware-Beschleuniger**.

- ✓ Die neuen Vorschriften bedeuten eine **massive Ausweitung der Verantwortung** des Compliance-Bereichs über die Dual-Use-Listen hinaus.
- ✓ **Datentransparenz:** Die zentrale Herausforderung liegt in der **Erhöhung der Transparenz der Lieferkette** (Herkunft, Emissionen, Endverwendung) bis zum Ursprung des Rohstoffs.
- ✓ **Interne Audit-Erweiterung:** Das Compliance-Audit muss zukünftig auch die **Einhaltung der CBAM- und EUDR-Vorschriften** abdecken und prüfen.
- ✓ **Investition in IT:** Die Bewältigung der neuen Compliance-Welle ist ohne **erhebliche Investitionen in IT-Tools und Datenmanagement** nicht möglich.

5.

STRATEGIEN & LÖSUNGEN FÜR EIN ZUKUNFTSSICHERES ICP



- ✓ **Kontinuierliche Verbesserung:** Das ICP muss als **dynamisches System** verstanden werden, das auf **monatlicher Basis** im Hinblick auf neue Regularien überprüft und angepasst wird.
- ✓ **Krisen-Simulation:** Regelmäßiges Training von **"Was-wäre-wenn-Szenarien"** (z.B. ein wichtiger Zulieferer oder ein Transitland wird sanktioniert) zur drastischen Verkürzung der Reaktionszeit.
- ✓ **Dezentrale Entscheidungen:** Etablierung von **klaren, delegierten Zuständigkeiten** und Genehmigungspfaden im Notfall, um bei Ausfall des Compliance-Verantwortlichen handlungsfähig zu bleiben.
- ✓ **Risikopuffer:** Aufbau eines **flexiblen Budgets** für kurzfristige Rechtsberatung bei unklaren US- oder EU-Sanktionsfällen.

PRAKTISCHER LÖSUNGSANSATZ: DIGITALISIERUNG UND AUTOMATISIERUNG



- ✓ **Workflow-Automatisierung:** Automatische Sperrung von **Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen** im ERP-System bei einem Treffer im Sanktionsscreening oder bei fehlender gültiger Klassifizierung.
- ✓ **Machine Learning (ML):** Nutzung von **ML-Algorithmen** zur Unterstützung bei der **technischen Klassifizierung** (Anhang I und AL-Nummern) und zur **Vorhersage** potenzieller neuer Dual-Use-Güter.
- ✓ **Daten-Aggregator:** Zentrales System, das **alle relevanten Datenquellen** (Sanktionslisten, Zolltarifnummern, Emissionsdaten, Geo-Daten) in **Echtzeit** zusammenführt und validiert.
- ✓ **Schnittstellenmanagement:** Sicherstellung der **bi-direktionalen Kommunikationsfähigkeit** zwischen dem Exportkontroll-Tool und allen anderen relevanten Systemen (ERP, PLM, CRM).

PRAKTISCHER LÖSUNGSANSATZ: SCHULUNG UND SENSIBILISIERUNG



- ✓ **Zweistufige Schulungen:** (1) **Basis-Schulung** für alle (Awareness) und (2) **Spezial-Schulungen** für Hochrisikobereiche (F&E, Vertrieb, IT) zu FDPR, KI-VO und technischem Know-how.
- ✓ **Jährliche "Refresh-Schulungen":** Fokussiert auf die **Änderungen des aktuellen Jahres** (z.B. Umschlüsselungsverzeichnis, neues Sanktionspaket) zur Aktualisierung des Wissensstands.
- ✓ **Top-Management-Training:** Sensibilisierung der Geschäftsführung für die **aktuellen Haftungsrisiken** bei extraterritorialen US-Sanktionen und bei Verstößen gegen die EU-Dual-Use-Verordnung.
- ✓ **Interner Red-Flag-Katalog:** Erstellung und regelmäßige Kommunikation eines **aktuellen Katalogs von Warnhinweisen** für den Vertrieb (z.B. ungewöhnliche Zahlungsziele, intransparente Endkunden, häufig wechselnde Lieferrouten).

- ✓ **Ganzheitliche Compliance:** Die Trennung von Exportkontrolle, Zoll und ESG ist beendet – nur ein **ganzheitlicher Compliance-Ansatz** schützt das Unternehmen in der **Supply Chain Compliance**.
- ✓ **Technologie als Schutzschild: Automatisierung und Digitalisierung** sind die unverzichtbaren Werkzeuge, um die **wachsende Komplexität und Datenlast** (Listen, CBAM, EUDR) fehlerfrei zu bewältigen.
- ✓ **Proaktives Risiko-Management:** Die **frühzeitige Auseinandersetzung** mit den geopolitischen (USA) und regulatorischen (EU) Änderungen ist der Schlüssel zur **Wahrung der Handlungsfähigkeit**.
- ✓ **Lückenlose Dokumentation:** Die Fähigkeit, **jeden einzelnen Prüfschritt** (Wer, wann, warum freigegeben) **revisionssicher** nachzuweisen, ist der **beste Schutz** vor behördlichen Sanktionen.

6.

FRAGEN UND ANTWORTEN



EXPORTKONTROLLE MIT ELEX



SIE WOLLEN SICHERHEIT BEI DER EXPORTKONTROLLE?



ELEX führt den User durch den **kompletten Workflow** der Exportkontrolle. Alle benötigten Prüfschritte werden in ELEX **vereint und können Schritt-für-Schritt durchgeführt** werden.



Alle Prüfergebnisse **sicher archiviert bis zur Zollprüfung.**



Tagesaktuelle Listen und Verordnungen, die automatisch aktualisiert werden.



100% Rechtssicherheit für all Ihre Exportkontrollen – **nur mit ELEX.**

VEREINFACHEN SIE IHRE EXPORTKONTROLLE IN 2026 MIT ELEX



ELEX macht Ihnen den Arbeitsalltag bedeutend leichter!



ZEITERSPARNIS

Sie können **Kunden- und Produktdaten automatisch prüfen** lassen



100% VERLASS

Sie erhalten eine **automatische Dokumentation** der Prüfergebnisse.



AKTUALITÄT

ELEX greift auf **tagesaktuelle Daten** zurück.



ANWENDBARKEIT

ELEX ist ein Online-Tool, dass Sie **Schritt-für-Schritt durch die Exportkontrolle** führt.



FLEXIBILITÄT

Sie haben **kein Installationsaufwand**.



ELEX MITGLIEDSCHAFT



Wir haben für Sie verschiedene ELEX-Mitgliedschaften zur Auswahl.

- Pakete in **jeder Größenordnung**
- **Von KMU bis zum Konzern** – Unternehmen aller Größen sind mit ELEX bestens aufgehoben

➔ **Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin, um alles über die Funktionen und Mitgliedschaften von ELEX zu erfahren!**



TERMINVEREINBARUNG



- ✓ Ich zeige Ihnen ELEX gerne noch einmal persönlich.
- ✓ Sie brauchen nur einen PC und ca. 40 Minuten Zeit
- ✓ Holen Sie gerne Ihre Kollegen dazu
- ✓ Lassen Sie mich gerne ein Angebot machen
- ✓ Es besteht keine Kaufverpflichtung



Seien Sie sich ganz sicher mit ELEX und vereinbaren Sie noch heute einen individuellen Termin mit mir, Ihrem ELEX-Berater.



lihbe@elex-portal.de



+49 (0) 179 / 458 7334

6.

FRAGEN UND ANTWORTEN



TERMINVEREINBARUNG



- ✓ Ich zeige Ihnen ELEX gerne noch einmal persönlich.
- ✓ Sie brauchen nur einen PC und ca. 40 Minuten Zeit
- ✓ Holen Sie gerne Ihre Kollegen dazu
- ✓ Lassen Sie mich gerne ein Angebot machen
- ✓ Es besteht keine Kaufverpflichtung



Seien Sie sich ganz sicher mit ELEX und vereinbaren Sie noch heute einen individuellen Termin mit mir, Ihrem ELEX-Berater.



lihbe@elex-portal.de



+49 (0) 179 / 458 7334

DISCLAIMER



gehört zu



Die Marke für reibungslose Außenhandelsgeschäfte.

Bildnachweis:

Sofern nicht anders angegeben, Pixabay.com mit freier kommerzieller Nutzung ohne Nennung des Fotografen

Urheberrecht:

Nachdruck, Vervielfältigung, (Weiter)-Bearbeitung – auch auszugsweise – und / oder Weiterleitung an Dritte ist urheberrechtlich nicht gestattet. Nachdruck, Vervielfältigung, (Weiter)-Bearbeitung – auch auszugsweise – und / oder Weiterleitung an Dritte ist urheberrechtlich nicht gestattet.

Haftungsausschluss:

Die im Rahmen dieser Präsentation zur Verfügung gestellten Informationen können naturgemäß weder allumfassend noch auf die speziellen Bedürfnisse eines bestimmten Einzelfalls zugeschnitten sein. Sie begründen daher keine Beratung bzw. andere Form rechtsverbindlicher Auskunft. Diese Präsentation beruht auf dem Rechtsstand zum Zeitpunkt des Datums dieser Präsentation und gibt unsere Interpretation der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und die hierzu ergangene Rechtsprechung wieder. Im Zeitablauf treten Änderungen bei Gesetzen, der Interpretation von Rechtsquellen sowie in der Rechtsprechung ein. Derartige Änderungen können eine Fortschreibung dieser Präsentation erforderlich machen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir ohne gesonderten Auftrag nicht verpflichtet sind, diese Präsentation aufgrund einer Änderung der zugrunde liegenden Fakten bzw. Annahmen oder Änderungen in der Gesetzgebung oder Rechtsprechung zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.